



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 78.

Welzheim, Donnerstag den 25. Mai 1893.

27. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen. Oberamtspar-Casse Welzheim. Bilanz pro 1892.

Einnahmen.	
Passiv-Remanet vom vorigen Jahr	8653 M — S
Ausstände	1282 " 69 "
Spar-Einlagen	134507 " — "
Zurückbezahlte Darlehen	37175 " — "
Zinse aus Aktiv-Capitalien	12814 " 76 "
Ersatz-Posten	— " — "
—: 194432 M 45 S	

Ausgaben.	
Gewährte Darlehen	109 409 M — S
Zurückbezahlte Spareinlagen	65 717 " — "
Zinse aus solchen und zwar	
kapitalisierte	3327 " 77 "
laufende	5751 " 72 "
Bewaltungsaufwand	1311 " 22 "
Bergütungen	96 " 02 "
Außerordentliches	— " — "
—: 185612 M 73 S	

Es betragen die

Einnahmen	194432 M 45 S
Ausgaben	185612 " 73 "
Cassenbestand am 1. Januar 1893	8819 " 72 S

### Vermögensstand.

Aktiva.	
Reste	72 M — S
Aktiv-Capitalien	390 979 " — "
Zinsen-Ausstände	1994 " 63 "
Cassenbestand	8819 " 72 "
—: 401865 M 35 S	

Passiva.	
Guthaben der Einlagen an Capital und Zinsen	393 642 M 08 S
—: 393 642 M 08 S	

somit beträgt das <b>reine</b> Vermögen (Reservefond)	8223 M 27 S
fernd betrug solches	6520 " 67 "
Daher Vermögens- <b>Zuwachs</b>	1702 M 60 S
Der Umsatz belief sich pro 1892 auf	380 045 M 18 S
(fernd auf 299 112 M)	

Vorliegendes Rechnungs-Ergebnis wird gemäß § 12 der Statuten veröffentlicht.  
In Anbetracht dieses günstigen Stands kann die Oberamtspar-Casse allgemein zur Benützung empfohlen werden.  
Welzheim, den 13. Mai 1893.

**Oberamtspar-Casse.**  
Vorstand: Oberamtmann Bellnagel. Cassier: L u z. Controleur: Dettinger.  
Welzheim.

## Die Maul- und Klauenseuche

in W a l k e r s b a c h, Gemeindebezirks Blüderhausen, und in U n t e r n e u t t e n, Gemeindebezirks Kirchenfirnberg, ist **erloschen**.  
Den 23. Mai 1893.

K. Oberamt:  
Neufch, Amtm.

### Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft an das K. Oberamt Welzheim.

In Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg

**findet in Welzheim**

auf dem zur Verfügung gestellten Musterungsplatz in unmittelbarer Nähe des Rathauses

**am Montag den 17. Juli 1893,  
morgens 8 Uhr**

eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchtthiere des  
Roten- und Fleck- und Limpurger-Viehs  
nämlich:

- a) Farren, sprungfähig mit 2—4 Schaufeln,
- b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen anerkannt werden:

- a) für Farren  
zu 140, 120, 100, 80 M,
- b) für Kühe  
zu 120, 100, 80, 60 M

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der

zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgiltig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich **um Preise bewerben wollen**, haben ihre Tiere **mindestens 10 Tage** vor der Schau bei dem R. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmelde-scheine anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.

**Farren müssen mit Nasering versehen sein und am Leitstock vorgeführt werden.**  
Stuttgart, 27. April 1893.

D w.

Bezugnehmend auf Vorstehendes werden die Landwirte veran-lasst, die erforderlichen Anmelde-scheine (A für Farren B für Kühe) bei dem Oberamt hier zu beziehen und sind die Tiere **mindestens 10 Tage vor der Schau** unter Benützung der hier erhältlichen Anmelde-scheine anzumelden.

Den 20. Mai 1893.

**R. Oberamt:**  
Bellnagel.

## Bestellungen

auf den  
**Bote vom Welzheimer Wald**  
für den Monat  
**Juni**

können fortwährend bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

\* \* Am 19. I. M. ist von der kath. Ober-schulbehörde der II. Schul- und Organisten-dienst in Wäscheneuren dem Schullehrer Straub daselbst und der Schul-, Mesner- und Organistendienst in Herlikofen, O. Gmünd, dem Schullehrer Denkinger in Neßbach, übertragen worden.

+ **Welzheim**, 24. Mai. Generalmusterung (Aushebung) 1893 betr. Bei der Aus-hebung im Bezirk Welzheim kamen zur Vor-stellung 196 Mann. Ausgehoben wurden: für die Infanterie 48 und als Nachersatz sind be-stimmt 25, ergibt 73, als Dragoner 7, Ulanen 4, Pionier 1, zur Feldartillerie 6, zum halb-jährigen Train 3. Der Ersatzreserve wurden überwiesen 17 Mann mit 4 ohne Übung. Dem Landsturm mit Waffe sind 13 Mann, dem Landsturm ohne Waffe 11 Mann zuge-teilt worden. Dauernd untauglich be-funden wurden 33 Mann, zurückgestellt wurden (bei der Aushebung) 21 Mann. Unter obigen zum Nachersatz designierten Militärpflichtigen sind Leute mit hohen Losnummern gemeint.

**10. Wahlkreis.** Eine in Lorch statt-gehabte, zahlreich besuchte Vertrauensmänner-versammlung der Deutschen Partei beschloß einstimmig, eine Abordnung an den Dekonomen Schmid in Christophshof, O. Geislingen, zu senden und ihn zur Uebernahme einer Kandidatur zu bitten. Falls dieser aus irgend welchen Gründen verhindert sein sollte, als Kandidat aufzutreten, so wird Fehr. v. Wöllwarth-Hohen-roden ersucht, dieses zu thun.

+ **Welzheim**, 24. Mai. (10. Wahlkreis). Dekonome Schmid auf dem Christophshof hat die Kandidatur der deutschen Partei ange-nommen.

—r. **Welzheim**, 24. Mai. Das Krieger-Bundesfest in Eßlingen war vom hiesigen Kriegerverein mit ca. 28 Mann besucht. Die Beteiligung an demselben war vom ganzen Lande eine außerordentliche. Näherer Bericht folgt. — Am Pfingstmontag waren sehr viele Fremde hier. Von Stuttgart war eine große Anzahl Herren und Damen, von Murrhardt der Bürgerverein am Ebnisee, und herrschte daselbst ein äußerst reges Leben. — Heute hat sich bei uns der langersehnte Regen ein-gestellt.

\* **Von der Rems**, 19. Mai. Die Limes-Nachgrabungen, welche vorgestern in der Auffuchung des Kastells bei Welzheim vor-läufig beendigt sind, wurden gestern im Schieß-thal bei Gmünd fortgesetzt, von wo wir durch den unermüdllich thätigen Herrn Major Steimle in den nächsten Tagen erfahren werden, ob wie

vermutet wird, der Römerwall dort weiter verfolgt werden kann.

**Schorndorf**, 22. Mai. Heute Nachm. fand im Waldhornsaale hier eine Wählerver-sammlung der Volkspartei statt. Fabrikant Ferd. Gabler hier begrüßte zuerst die Ver-sammlung und sprach Worte der Einleitung. Darauf berichtete Speiser aus Göppingen, der wieder als Kandidat der Volkspartei auf-gestellt wurde, über die letzte Thätigkeit im Reichstag. Er sprach über die im Reichstag gemachten Gesetze und über die Handelsver-träge, zu denen er seine Zustimmung gegeben hat, bemerkte, daß bei dem Gesetz über die Sonntagruhe eine Abänderung notwendig sei, und ging dann über zu der auch von ihm abgelehnten Militärvorlage und zu der Deckungs-frage. Zuletzt erklärte er, daß, wenn er wieder gewählt werde, sein Verhalten das gleiche sein werde, wie es seither gewesen sei. Nach Speiser ergriff der Landtagsabg. Fr. Haußmann aus Stuttgart das Wort. Er sprach eben-falls über die Militärvorlage und die Präsenz-zeit, ferner über die Ausgaben für das Mil-itär, über die Reichsschulden und Steuern und meinte, daß der Reichskanzler Caprivi das von der Volkspartei in Betreff der Vermehrung des Militärs Gebotene (bekanntlich hat die B. P. jede Heeresvermehrung im Frieden abgelehnt!) angenommen hätte, wenn er ein Staatsmann wäre. Er behauptet, daß seine Partei, die auch Vaterlandsliebe im Herzen trage, im Reichstag keine Fraktionspolitik ge-trieben habe. Er hofft, die Reichsregierung werde sich dem Willen des Volks anbequemen, wenn die Vorlage im nächsten Reichstag wieder abgelehnt werde, empfiehlt den Kandidaten Speiser und ersucht die Wähler, denselben als den richtigen Mann wieder zu wählen. Den Schluß seiner Rede bildete die Aufforder-ung, einen Bezirksvolksverein in Schorndorf zu gründen. (Schw. M.)

**Winnenden**, 19. Mai. Maurermeister K. von hier hatte gestern das Unglück, von einem Neubau zwei Stock hoch herabzuflürzen, doch scheinen die Verletzungen nur äußerliche zu sein. Am gleichen Tage stürzte der Sohn des hies. Mühlebesizers von seinem Fuhrwerk herab und wurde eine Strecke weit geschleift; doch gelang es bald, das Fuhrwerk zum Stehen zu bringen, so daß derselbe mit einigen Quetschungen und Hautschürfungen davon kam.

**Gmünd**, 19. Mai. Heute Vormittag wurde die 72jährige Frau eines durchreisenden Schirm-machers bei dem Eisenbahnübergang in der Nähe des Leichenhauses vom Zug Nr. 46 überfahren und getödet. Die schwerhörige Frau befand sich mitten auf dem Geleise, als der Zug heranbrauste, und überhörte die Warnungs-rufe eines Entelkinds. Gräßlich verstümmelt wurde sie ins Leichenhaus verbracht.

## Württemberg.

**Stuttgart**, 19. Mai. In Illenau ist Dr. Julius von Teufel, konf. Leibarzt Sr. Maj. des Königs in vergangener Nacht gestorben.

**Marienwahl**, 20. Mai. Seine Majestät der König ist heute abend nach Arolsen ab-gereist.

**1. Wahlkreis.** Als Kandidat der Demo-kraten wird jetzt Hr. Fischer genannt.

**Wüstenroth**, 20. Mai. Bei der gestern vorgenommenen Schultheißentwahl wurde Assi-stent Frei aus Dehringen mit 128 Stimmen gewählt.

## Deutschland.

**Berlin**, 20. Mai. Bei der Pflanzung einer Kaisereiche in Muskau in Gegenwart des Kaisers hielt Graf Arnim eine bedeutungsvolle Rede, worin die Größe der inneren und äußeren Gefahr hervorgehoben wurde.

**Görlitz**, 18. Mai. Bei dem Festmahle, daß im Anschluß an die Enthüllung des Denk-mals für Kaiser Wilhelm I. stattfand, erwiderte der Kaiser auf die Ansprache des Grafen Fürsten-stein etwa Folgendes: Eine erhebende Feier habe soeben ihren Abschluß gefunden. Das Denkmal, das in hoher Vollendung die Gestalt seines Großvaters darstelle, sowie die vielen anderen, die vollendet seien oder der Vollendung entgegengehen, sei entsprungen aus dem Gefühle der Dankbarkeit des Volkes für seinen heim-gegangenen Großvater und sein Haus. Für diese Gefühle der Liebe und Treue spreche er seinen Dank aus. Er danke ferner der Stadt Görlitz für den ihm bereiteten würdigen und schönen Empfang. Was Kaiser Wilhelm I. einst gewonnen und geschaffen, wollte er, der Kaiser, festhalten. Es gelte, die Zukunft des Vaterlandes zu sichern. Dazu bedürfe es der Erhöhung und Stärkung der Wehrkraft; er habe die Nation aufgefordert, die erforderlichen Mittel zu bewilligen. Gegenüber dieser ernsten Frage, von deren Entscheidung das Dasein des Vaterlandes abhängen, treten alle anderen Fragen zurück. Zu ihrer Lösung bedürfe es der Einigkeit. Was das deutsche Volk auch trennen, was immer die persönlichen Anschau-ungen in verschiedene Bahnen leiten möge, Alles sei beiseite zu setzen, wo es die Zukunft des Vaterlandes gelte. So möge die Lausitz, gleich allen Teilen der Monarchie, treu zur Krone und zur Dynastie stehen und die Gesamt-heit der deutschen Männer fest geschaart um ihre Fürsten. Alle deutschen Männer möchten der großen Zeit vor 23 Jahren gedenken, wo die deutsche Einheit mit dem gemeinsam ver-gossenen Blut zusammengekittet worden sei; sie möchten die Zukunft des Vaterlandes wahren und sein Bestehen, seine Freiheit sichern. Er trinke auf das Wohl der Lausitz und der Stadt Görlitz. — Die Feier war vom schönsten Wetter begünstigt; es wohnten ihr mit dem Kaiser außer dem Prinzen Friedrich Leopold der Reichskanzler Graf Caprivi, der Kriegs-minister v. Kattenborn-Stachau, der Minister-präsident Graf Eulenburg und die Minister v. Bötticher und Bosse bei. Der Kaiser begrüßte bei seiner Ankunft namentlich den Reichs-kanzler und den Kriegsminister auf das huld-vollste. Nach dem Festmahle hielt der Kaiser im Feldherrnsaal und den angrenzenden Räumen Cercle und fuhr sodann nach dem Bahnhof. Auf der Fahrt dorthin besichtigte der Kaiser das Denkmal des Prinzen Friedrich Karl an der Promenade. Von der dicht gedrängten Menge auf das lebhafteste begrüßt, reiste der Kaiser um 5 Uhr nach Muskau weiter.

**Arolsen**, 23. Mai. Die Beisetzung des Fürsten Viktor von Waldeck und Pyrmont hat unter großartiger Beteiligung der Landeskinde

stattgefunden. Der König von Württemberg, der Großherzog von Luxemburg, viele Fürstlichkeiten, Abgesandte fremder Fürstenhöfe, das Landesdeputat nahmen daran Teil. Nach dem Gottesdienst ging um 11 Uhr der imposante Trauerzug nach dem Erbbegräbnis in Rhoden ab.

**Krossen, 20. Mai.** Der Beisekungsfeier werden außer dem König von Württemberg anwohnen: die Königin der Niederlande, der Kronprinz von Schweden, der Großherzog von Luxemburg, die Fürsten von Schaumburg-Lippe, Lippe-Deimold und Bentheim. Der Kaiser wird sich vertreten lassen.

**Hamburg, 19. Mai.** Der Hamburger Postdampfer „Normannia“ (Kapitän Hebig) ist heute Morgen 1 Uhr in Newyork angekommen. (Auf diesem Dampfer befanden sich auch die H. G. Wilh. Heisbarth, Fabr. Ad. Schiedmayer aus Stuttgart, ferner Fabr. Ernst Kuhn und 2 Ingenieure der Kuhn'schen Fabrik in Berg und Kommerz. Rat Voith aus Heidenheim.)

— Der Bund der Landwirte hat einen eigenen Wahlausruf erlassen, welcher lautet:

Landwirte Deutschlands! Der Reichstag ist aufgelöst. Schneller, als wir es erwarten konnten, wird uns die Gelegenheit geboten, zu zeigen, daß die deutschen Landwirte fest entschlossen sind, für die Forderungen einzutreten, welche sie zur Einigung im Burde der Landwirte geführt haben. An alle Berufsgenossen, an alle Freunde unseres Gewerbes, an alle, welchen des Vaterlandes dauernde Blüte höher steht als die Parteitheorien, richten wir deshalb die Aufforderung, an die Wahlurne zu treten und Männer zu wählen, welche fest entschlossen sind, für unsere berechtigten Forderungen einzutreten. Wir fordern vor allen Dingen: 1. Erhaltung der jetzt bestehenden landwirtschaftlichen Zölle, Ablehnung aller Handelsverträge, welche dieselben herabzusetzen bestimmt sind; 2. Sperrung unserer Grenzen gegen die Einfuhr von Vieh aus verseuchten Ländern; 3. Entschädigung für die Verluste, welche die Landwirtschaft durch die von ihr nicht verschuldeten Verheerungen der Maul- und Klauenseuche erleidet; 4. Beschränkung des Börsenspiels mit den wichtigsten Volksnahrungsmitteln; 5. Vereinfachung der Unfallversicherung, des Alters- und Invaliditätsgesetzes in Bezug auf Verbilligung der Verwaltung und den Markenzwang; 6. Klärung und internationale Regelung der Währungsfrage. Zum ersten Mal treten wir Landwirte als geschlossener, geeinter Stand in die Wahlbewegung. Schon heute sieht man sich genötigt, mit uns zu rechnen: Laßt uns zeigen, daß wir eine Macht bilden und daß wir uns dessen bewußt sind. Dann wird man uns die unserem Gewerbe gebührende Rücksichtnahme nicht länger verweigern können. Wir wollen keine einseitige Vertretung oder Bevorzugung der Landwirtschaft, nur zu ihrem Recht wollen wir ihr verhelfen. Stets werden wir dessen eingedenk sein, daß des Vaterlandes Macht und Größe über Alles geht, und dieselben nur erhalten werden können, wenn wir treu zu Kaiser und Reich stehen, wenn wir alle diejenigen Stände in ihrer Grundlage schützen, auf deren Blühen und Gedeihen unsere Stärke beruht: Landwirtschaft, Handwerk, Industrie und Handel. Nur bei einer weisen und gerechten Fürsorge für die Lebensbedürfnisse dieser produktiven Stände, nur bei Erhaltung eines gesunden und starken Mittelstandes, insonderheit der Bauern und der Handwerker, kann unser Vaterland den zerschlagenden Bestrebungen der Feinde jeder staatlichen und sozialen Ordnung im Innern, dem Drohen feindlicher Nachbarn von außen mit Erfolg die Spitze bieten. Wir sehen eine Forderung der Gerechtigkeit und Notwendigkeit in der genügenden Fürsorge für die Beamten, in der sozialen Gesetzgebung zum Wohl

unserer Arbeiter, aber wir wollen diejenigen Stände leistungsfähig erhalten, welche die Kosten dieser Fürsorge zu tragen haben. Auch unsere Arbeiter müssen die Wahrheit des Wortes erkennen, daß billiges Brot nichts nützt, wenn es an Arbeit fehlt. Die deutschen Landwirte haben noch niemals ein Opfer gescheut, wenn dasselbe für des Vaterlandes Macht und Größe notwendig war. Sie haben den Nachweis nicht erst zu erbringen, daß sie es stets für ihre heiligste Pflicht halten werden, die feste Stütze des Vaterlandes und der Reichsregierung zu sein; aber wer Opfer bringen will, muß etwas zu opfern haben, und die deutsche Landwirtschaft ist ohne ihre Schuld an der äußersten Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Unsere erste Pflicht ist es deshalb, Männer zu wählen, welche Verständnis für die großen wirtschaftlichen Fragen unserer Zeit haben und den ernststen Willen, ohne Rücksicht auf Fraktionsinteressen, aber auch ohne Scheu vor der Regierung, in einer zu diesem Zweck zu bildenden wirtschaftlichen Vereinigung für eine nachhaltige Hebung unsres schwer bedrohten Gewerbes einzutreten. Sache der Reichsregierung ist es, den unzweideutigen Beweis zu liefern, daß sie ernsthaft gewillt ist, unseren Beschwerden schnelle und gründliche Abhilfe zu schaffen. Nicht mit schönen Worten, nur durch entscheidende Thaten wird es ihr gelingen, das in den weitesten Kreisen des Volkes durch die Gesetzgebung der letzten Jahre schwer erschütterte Vertrauen wieder herzustellen. Hier liegt der Schwerpunkt des Kampfes; denn eine Reihe der für die wirtschaftliche und soziale Gestaltung unseres Staatslebens wichtigsten Entscheidungen wird der neue Reichstag zu treffen haben. Es ist ein Kampf für unsere Existenz, für unsere Arbeiter, für unsere Familien, für unser ganzes Vaterland, welchem wir entgegengehen. Zeigen wir, daß die deutschen Landwirte sich voll bewußt sind der Verantwortung, welche in dieser Wahl liegt, daß das Bemühen unserer Feinde, unsere Einigkeit zu stören, künstlich einen Gegensatz zwischen den kleinen und großen Besitzern zu schaffen, vergeblich ist. Nicht das wollen wir hervorsuchen, was uns trennt, nein, das was uns eint. Die geeinte deutsche Landwirtschaft ist das festeste Fundament unseres Vaterlandes, an dem alle feindliche Wogen machtlos zerschellen werden. Die Blüte der Landwirtschaft ist die sicherste Bürgschaft für des Vaterlandes Macht und Größe. Berlin, im Mai 1893. Der Bund der Landwirte. v. Plöb. Dr. Köstke. Luz. Dr. S. Suchsland.

## Ausland.

**Wien, 19. Mai.** Durch einen Wolkenbruch wurden bei Jglau große Verwüstungen angerichtet und war der Verkehr auf der Nordwestbahn eine zeitlang unterbrochen. Nach dem Unwetter trat starker Schneefall ein.

**Paris, 18. Mai.** Gestern fand im Kriegsministerium ein großes Essen zu Ehren des Generals Dods statt. Zu den Gästen gehörten alle Minister mit Ausnahme Dupuy's, der in Trauer ist, ferner Graf Münster und seine Tochter, die Botschafter von Oestreich, Italien, Rußland, der Türkei und der Vereinigten Staaten, der päpstliche Nuntius, die Gräfin Hohos, die Damen der Minister und zahlreiche politische Persönlichkeiten. Die Salons waren reich mit Blumen geschmückt und die Kapelle der republikanischen Garde spielte während der Mahlzeit, auf die ein großer Empfang folgte.

**Paris, 20. Mai.** Der Zustand Carnots erheischt noch Schonung; vor Dienstag ist keine Aufnahme der Geschäfte möglich.

— Der namentlich von französischer Seite geäußerten Besorgnis, daß der auf dem Gebiete der inneren deutschen Politik sich abspielende Kampf um die Militärvorlage zu internationalen

Verwicklungen führen und kriegerische Konflagrationen zur Folge haben könne, tritt der Londoner Economist mit erfreulicher Entschiedenheit entgegen. Derselbe äußert u. a.: „Unseres Erachtens liegt für die Befürchtungen, welche die Verwerfung der Militärvorlage im deutschen Reichstag vielfach hervorgerufen hat, kein Anlaß vor. Das verneinende Votum der nun aufgelösten Versammlung liefert doch niemandem eine Ursache oder einen Vorwand, Krieg anzufangen. Das Resultat der Abstimmung bedroht weder irgend eine fremde Macht, noch vermindert es die defensive Stärke des Dreibundes. Die militärischen und gouvemenentalen Kreise in Frankreich wissen sehr wohl, daß die deutsche Armee heute genau so stark ist, wie vor einer Woche, und daß der konstitutionelle Streit, wie er auch enden mag, die Armee ebenso gut vorbereitet lassen wird, wie sie zu irgend einer Zeit es war. Scheuten die Franzosen daher früher davon zurück, den Krieg zu beginnen, so werden sie es auch für die nächste Zukunft thun. . . . Was Rußland anbetrifft, so wissen die dortigen Militärbehörden sehr wohl, daß die geringste aggressive oder bedrohliche Bewegung ihrerseits das Resultat haben würde, die Zwistigkeiten zwischen der Regierung und dem deutschen Volke zum Abschluß zu bringen. Weder Präsident Carnot noch der Zar kann daran denken, zu kriegerischen Zwecken zu rufen, weil der Reichstag die Militärvorlage verworfen und dadurch nicht den gegenwärtigen, sondern — vielleicht — den künftigen Zustand der Armee geschwächt hat. Und der deutsche Kaiser? Er wird, als Mann von Gewissen, sicherlich keinen Krieg provozieren. Er würde ihn selbstverständlich führen, wenn er ihn für unumgänglich nötig hielte; aber er ist der letzte, ihn nur deshalb heraufzubeschwören, weil der Reichstag sich abgeneigt gezeigt hat, die verlangten Summen für militärische Vorbereitungen zu votieren. . . . Es scheint uns fast, als ob die Worte, welche der Kaiser am letzten Dienstag an seine Generale gerichtet hat, mißverstanden worden sind. Es ist die legale und keine illegale Macht, welche der Kaiser zu brauchen beabsichtigt, und nichts in seiner Anrede deutet auf kriegerische Absichten. . . . Der Streit in Deutschland verursacht viel Befürchtungen; er mag der Ruhe und dem Glück dieses Landes abträglich sein, zu europäischen Kriegsvorbereitungen aber kann und wird er nicht Anlaß geben.“

**Nimes, 20. Mai.** Eine fürchterliche Feuersbrunst äscherte 7 Häuser ein; mehrere Kinder sind dabei umgekommen.

**Kladowo, 20. Mai.** Abends fand auf einem Dampfer zwischen Turn Severin und Brisa Palanka die Begegnung des Königs Alexander mit seiner Mutter Natalie statt. Der König war lebhaft erregt. Die Landung erfolgte bei Kladowo, wo zehntausend Personen zum Empfange anwesend waren.

**London, 22. Mai.** Nach einer Depesche aus Suez hat das brasilianische Kriegsschiff Almirante Barossa bei Rasgeharib Schiffbruch gelitten.

**Madrid, 23. Mai.** In Cuevas, Provinz Almeria, wurde gestern ein heftiges Erdbeben verspürt. Niemand wurde verletzt.

**Athen, 23. Mai.** Gestern Abend wurden zwei heftige wirbelförmige Erdstöße verspürt.

**Chicago, 20. Mai.** Nach einer Statistik sind bereits über 1000 Arbeiter beim Ausstellungsbaue umgekommen.

## Handel und Verkehr.

**Hall, 20. Mai.** Landesproduktenbörse. Gesamtumsatz 16 000 Kg. Wir notieren per 100 Kg.: Dinkel 13,00—13,40 M., Gemischte Frucht 15 M., Haber 15—16 M.

# Bekanntmachungen.

Revier Adelberg.

## Stammholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 2. Juni,

vormittags 10 Uhr,

im „Röfle“ in Adelberg aus den Guten Adelberg, Holzhausen, Oberberken, Blüderhausen, Unterberken:

Nadelholzlangholz 125 Stück normal mit 19 Fm. 1. bis 3. Cl., und 40 Fm. 4. und 5. Cl., 32 Stück Ausschuß mit 8 Fm. 1.—3. Cl. und 9 Fm. 4. Cl., Nadelholzstangholz 35 Stück normal mit 28 Fm. 1.—3. Cl. und 13 Stück Ausschuß mit 21 Fm. 1.—3. Cl., 50 Eichen 2. bis 4. Cl. mit 28 Fm., 3 Erlen mit 1,2 Fm.

Rm.: 10 eichen-, 23 buchen-, 2 Nadelholz-Kloßholz, 19 Laubholz- und 57 Nadelholz-Anbruch.

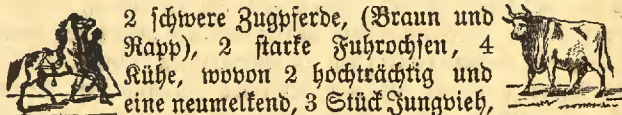
Das Holz wird auf Verlangen jederzeit vorgezeigt.

### Schwend.

Aus der Nachlassmasse des kürzlich verstorbenen Bauern **Wilhelm Fritz**, genannt Beitle, werden in dessen Wohnung dahier am

Freitag den 26. Mai, nachmittags 1 Uhr,

vorhandene:



2 schwere Zugpferde, (Braun und Rapp), 2 starke Fuhrrosen, 4 Kühe, wovon 2 hochträchtig und eine neumelkend, 3 Stück Jungvieh,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zu gleicher Zeit wird Gelegenheit gegeben, die vorhandenen schweren **Holzfuhrwagen** und von dem reichhaltigen **Fuhrgeschirr** zu erwerben.

Den 20. Mai 1893.

**A. Amtsnotariat:**  
Sattelmayer.

W e l z h e i m.

## Veraccordierung von Bauarbeiten.

Nachstehende Bauarbeiten zur Erbauung eines Wohn- und Wirtschaftsgebäudes für **Louis Schneider** in Thannhof werden im Accord vergeben, wobei zur Mauer- und Steinhauerarbeit und zur Gipsarbeit das Material vom Bauherrn angeschafft wird. Bei den übrigen Arbeiten ist Material und Arbeitslohn in den Preisen inbegriffen.

1. Grabarbeit	47	ℳ	—	℔
2. Steinbrechen	185	"	—	"
3. Maurer- und Steinhauerarbeit	706	"	30	"
4. Gipsarbeit	203	"	—	"
7. Glaserarbeit	342	"	—	"
8. Schlosserarbeit	292	"	60	"
9. Flaschnerarbeit	148	"	85	"
12. Hafnerarbeit	8	"	—	"
13. Anstricharbeit	220	"	—	"

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingung sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Schriftliche, verschlossene, in Procenten des Voranschlags ausgedruckte Offerte mit der Aufschrift „Bauarbeit im Thann“ nimmt bis Samstag den 27. d. M. nachmittags 3 Uhr der Unterzeichnete entgegen.

Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, findet am Samstag den 27. nachmittags 4 Uhr im „roten Hofen“ hier statt.

Den 23. Mai 1893.

A. A.

**Oberamtsbaumeister:**  
Kinkel.

W e l z h e i m.

## Corsetten

empfehlen durch Uebernahme eines Fabriklagers besonders billig.  
**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Frachtbriefe sind vorrätig in der **Buchdruckerei Welzheim.**

2. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

## Die Oberamtssparkasse Welzheim

hat stets **Gelder** in größeren oder kleineren Posten zu billigem Zinsfuß auszuleihen. Zu Bezahlung der Jahreszinsen wird vom Verzinsungstage ab, noch eine Frist von 3 Monaten gewährt.

Cassier **Lutz.**

## Landw. Bez.-Verein Welzheim.

### Landw. Ausstellung in München.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche die Ausstellung besuchen wollen werden in Kenntnis gesetzt, daß am 8. Juni d. J. ein Extrazug von Gmünd aus geht und zwar um 9 Uhr 40 Min. Vormittags mit Fahrpreisermäßigung.

Vom Verein wird ein Beitrag von 6 Mark per Mitglied in Aussicht gestellt für diejenigen, welche sich innerhalb 8 Tagen beim Sekretariat anmelden. Spätere Anmeldungen müssen unberücksichtigt bleiben.

Welzheim, den 20. Mai 1893.

**Vereinssekretariat.**

## Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Denjenigen Vereinsmitgliedern, welche sich mit Zuchtvieh bei der am 17. Juli in Welzheim abzuhaltenden Staats-Viehprämierung beteiligen, einen Preis aber nicht erhalten können, wird ein Reisekostenbeitrag aus der landw. Vereinskasse gewährt werden und zwar für vorgeführte Farren 50 Pfg. pro Kilometer für den einfachen Weg. für den Rückweg 30 Pfg. für den einfachen Weg.

Welzheim, den 20. Mai 1893.

**Vereinssekretariat.**

### Pfahlbrunn.

Am nächsten Sonntag (Dreieinigkeitsfest) nachmittags 2 Uhr findet die

## Einweihung

des hiesigen neu angelegten Friedhofs in feierlicher Weise statt, wozu Jedermann höflichst eingeladen ist.  
Den 23. Mai 1893.

Im Namen der Einwohnerschaft:  
Schultheiß **Mößner.**

## Das Brandunglück,

welches mich betroffen, zwingt mich, den noch unversehrten Vorrat um jeden Preis abzugeben.

**Cigarren das Dutzend von 1 ℳ. 50—3 ℳ.**  
**Gust. Kuhm Cigarrenfabrik Stuttgart.**

Welzheim.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

**Kupfer- & Messing-  
Waren,**

Gölten, Schwentkessel, Bettflaschen, messing. & eiserne Pfannen

zu äußerst billigen Preisen.  
Kupferne Brunnenstiefel oder Brunnenfaunen  
das Stück von 5 Mark an.  
Weber, Kupferschmied.

Rechnungsstell-Tabellen

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer **Jener.**

Welzheim.

Ein

**Wagnergejelle**

findet dauernde Beschäftigung bei **Wagner Bäcker.**

**Blüderwiesenhof.**

Starke

**Bienenschwärme**

hat feil

**August Weller.**

**Alles Zerbrochene**

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet **Plüß-Stauffer-Kitt.**

Gläser zu 30, 50 u. 80 Pfg. bei **Heinr. Aug. Bilfinger i. Welzheim.**

**Pfandscheine**

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.